

Item: Das Schlag-Wasser.	fol. 20. 21.	Num. 50. 51. 52. 53. 54. 55.
Item: Der Faltrian-Geist.	fol. 27.	Num. 1.
Item: Der Gundkraut-Geist	fol. 27.	Num. 3.
Item: Der schwarze Kürschen-Geist.	fol. 29.	Num. 7.
Item: Der Weinschärling-Safft.	fol. 49.	Num. 30.
Item: Der kostliche Schlag-Zucker.	fol. 50.	Num. 3.
Item: Das edle Pulver.	fol. 97.	Num. 19.
Item: Die präparirten Cronabethbeer.	fol. 124.	Num. 19.
Item: Die edlen Pillen.	fol. 137.	Num. 19.

**Wann einer vom Schlag die Red verliert,
oder es sey von was Kranckheit es wolle.**

Die Diæta wie im Schlag.

N. 1. Ist dieses gut zu brauchen.

Meditat einer Hasel-Nuß groß, mit einer kleinen Bonen groß Bibergail vermisch, und zerriben, in schwarz Kürschen-May-Blüml- und Lavendl-Wasser, dem Krancken offt in das Maul und auf die Zungen geben.

N. 2. Ein anders.

Stem, so einem Menschen die Red gelegt, auch für die Ohnmacht, siede Polley in einem Essig, halt es dem Menschen vor den Mund und Nasen.

N. 3. Wann einer die Red verliert.

So nehme man guten Theriac, und schmier einem den Gaum darmit.

N. 4. Die Red wieder zu bringen.

Set nichts bessers, als ein Liebstöckl-Wurzen auf die Zungen gesetzt, es bringt die Sprach wiederum.

N. 5. Wann einem die Zuna vom Schlag erlahmet.

Soll man von Stund an ein Scharlach-Fleckl in Lavendl-Wasser wohl waichen, und ihm die Zung warm darmit starck reiben.

N. 6. Ein anders.

Zem, so soll man ihme alsobald Polley-Wasser zu trincken geben.

N. 7. Noch ein anders.

So reisse einer Turtel-Tauben den Kopff ab, und gib von dem Blut dem Krancken etliche Tropffen.

N. 8. Noch ein anders darvor.

Deme die Sprach verlegen ist, daß er nicht reden kan, der nehme Nieblauch-Safft, und mit Essig vermischter getruncken, die Sprach kommt wieder, oder brauche den Polley in Essig, oder Wein gesotten, und auf die Zungen gelegt.

N. 9. Wann einer nicht reden kan.

Man nimmt Knoblauch-Safft, vermischet den mit Essig, und gibt es zu trincken, die Sprach kommt wieder.

Vor die Schwindsucht ein Trancf.

Die Diæta wie im Abnehmen.

N. 1. Brauch dieses.

Man nehme Lorbeer, Rhabarbara, Rapontica, jedes ein Quintl, Lungen- und Leber-Kraut, Hirsch-Zungen, May-Blumen, Isoph, Salve, Ehrenpreiß, Tausendgulden-Kraut, diese Stuck zerschnitten, und in einen neuen Topff gethan, gieß drey Maß altes Bier darauf, verkleb den Topff vest, laß eine Maß einsieden, alsdann trincke alle Morgen nüchtern ein Becherlein, mit einer Wällischen Ruß groß Hunds-Faisten warmer aus, und diß Jährlich vier Wochen lang gethan.

N. 2. Ein anders.

Zem, drey neue Freytag, das ist, allezeit der erste Freytag nach dem Neumond, soll man allemahl drey Läuß eingeben.

N. 3.